



### Hans José Rehfisch,

Fotos Atlantic

der Verfasser von „Chauffeur Martin“, „Razzia“, „Frauenarzt“ und „Affäre Dreyfuß“

Das vielumstrittene Problem der sexuellen Not der Strafgefangenen macht Friedrich Lichtnecker zum Thema seines Schauspiels „Eros im Zuchthaus“. Auch dieses Drama, das in Breslau zur Uraufführung gelangte, gewährt erschütternden Einblick in die Schicksalswelt hinter Kerkermauern. Der Mensch wird zur Zellennummer. Nerven, Sinne, Elementartriebe der Natur werden zermalmt von der hirntötenden Einsamkeit des Abgeschlossenenseins. Karl Fessel, „Häftling Nr. 49“, verfällt nach zweijähriger Trennung von seiner Frau in Raserei. Als ein Zerbrochener kehrt er zu ihr zurück, die ihm tapfer ausharrend die Treue hielt.

Der große Dichter unter den schreibenden Rechtsanwältinnen ist Hans José Rehfisch, schon ein Abtrünniger seiner Zunft, der nach tantièmereichen Bühnenerfolgen das Barrett in die Ecke warf und nur noch der Kunst der Feder lebt. In vielen seiner straff und theaterwirksam gebauten Stücke hat er kriminalistische und juristische Fragen angeschnitten. Im „Chauffeur Martin“ treibt das Gewissen den Chauffeur, der einen Menschen über-



### Szenenbild aus „Razzia“

Das Stück spielt im berliner Arbeitermilieu und erfreute durch seine theaterwirksam gebaute Handlung

1083